

- 1 Das vorhandene Wegenetz und die Naherholungsmöglichkeiten seien vorbildlich.
- 2 Das Viertel weise keine schwerwiegenden sozialen Probleme auf.
- 3 Die vorhandenen Waldflächen dürften durch weitere Siedlungsentwicklung nicht angetastet werden.
- 4 Der öffentliche Raum werde barrierefrei oder barrierearm bewertet. Lediglich an der Straßeneinmündung Waldesruh/Ringstraße fehle eine Bordsteinabsenkung.
- 5 Es wurde bemängelt, dass KFZ nicht allein im Verkehrsraum sondern mit einer Fahrzeugseite auf dem Gehweg parken.
- 6 Ausbau des schnellen VDSL-Breitband-Netzes im Wohnviertel
Es wurde die Einrichtung von schnellen WLAN-Hot-Spots in der Ringstraßen- und Heerdesiedlung bis VDSL mit mindestens 50 Mbit/s anliegt, angeregt.
- 7 Es fehle an barrierefreien und bezahlbaren Wohnmöglichkeiten für Ältere im Wohnviertel.
- 8 Die Ringstraßen- und Heerdesiedlung biete keinen geeigneten Standort für eine Einrichtung zur Altenpflege. Das Angebot mobiler Pflegedienste in der Ringstraßen- und Heerdesiedlung, ggf. angebunden an eine neue Einrichtung in einem anderen Viertel von Hilstrup-Ost, bedürfe einer Verbesserung.
- 9 Der Stadtteil Hilstrup-Ost benötige weitere Begegnungsmöglichkeiten, gleichsam im öffentlichen Raum wie auch in geeigneten Räumlichkeiten.
- 10 Ältere Hauseigentümer bedürfen einer Unterstützung bei der Hausverwaltung. Die Stadt wird aufgefordert zu helfen, indem Sie älteren Menschen über ihre städtischen Wohnungsunternehmen preiswerte Hausverwaltungs-, Hausmeister- oder Betriebskostenabrechnungen als Service-Leistung anbiete. Ältere Menschen würden damit dabei unterstützt, vorhandenen Wohnraum zu vermieten.
- 11 Information über Förderungen beim barrierefreien Ausbau von Wohnungen
Die Stadt wird aufgefordert, das Beratungsangebot zur Energieeinsparung und Altbausanierung um den Baustein „Beratung beim barrierefreien Umbau“ ergänzend zum vorhandenen Beratungsangebot des Informationsbüros Pflege zu erweitern.

**POSITIONEN, ANREGUNGEN UND VORSCHLÄGE AUS DEM VIERTEL ZUR
INFRASTRUKTURENTWICKLUNG DES WOHNVIERTELS (2)**

- 12 Die Distanzen zwischen den Wohnlagen in der Heerdesiedlung und den Versorgungsmöglichkeiten an der Straße Osttor seien, insbesondere für Ältere, verhältnismäßig groß.
Es wurde deshalb angeregt, dass die Wirtschaftsförderung Münster zusammen mit interessierten Unternehmen über Möglichkeiten und einen Ausbau von „online-Einkaufsmöglichkeiten“, insbesondere für Ältere, nachdenke.
Darüber hinaus wurde angeregt, Unterstützungen und Koordination für mobile Lieferdienste im Wohnviertel anzubieten.
- 13 Es wurde angeregt auf dem Parkplatz vor dem TUS-Gelände einen Wochenmarkt zu initiieren.
- 14 Es wurde ein Ausbau der Tempo-30-Zone im Bereich des Föhrenwegs bis zur Einmündung des Kanalwegs angeregt.
- 15 Es wurde angeregt, den Wohnstandort Hiltrup-Ost stärker als Wohnstandort für Studierende zu bewerben.
- 16 Die regelmäßigen Bemühungen der Stadt zur Schließung von Spielplätzen im Wohnviertel sollen aufhören.
- 17 Die Zahl der vorhandenen Kindergarten- und U3-Betreuungsplätze im Wohnviertel seien aktuell und in der Zukunft nicht ausreichend. Die Stadt müsse hier mit einem entsprechenden Ausbau reagieren, zumal es mittlerweile ein Recht auf wohnortnahe Kinderbetreuung gibt.
- 18 Das vorhandene Angebot an Kita-Plätzen im Kindergarten Sankt Marien bedürfe einer Verbesserung. Die geteilten Betreuungszeiten von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr seien unpraktikabel.
Es bedürfe eines Ausbaus der Tagesmutterbetreuung für unter 3-Jährige im Wohnviertel.
- 19 Der weitere Ausbau der guten Ansätze in der Nachbarschaftshilfe bedürfe einer Unterstützung: Beispiele: Hilfe bei der Gartenarbeit, Aufklärung Senioren über Wohnen gegen Hilfe, Begründung von Hilfsallianzen (Einkaufsfahrten, Kinderbetreuung, Seniorenbotendienste, Hauservice-Dienste)
- 20 Das vorhandene Bus-Taxi-Angebot wird entweder gut oder schlecht beurteilt.
- 21 Die Gehwege sind teilweise sehr schmal, eine Verbreiterung wird nicht für erforderlich gehalten, auch weil damit Anliegerbeiträge anfallen würden.